

Sachverhalt

S ist Schreinermeister in Köln. Er stellt Kleinmöbel wie Tische, Stühle, Bänke und Schränke her. Das benötigte Holz bezieht er seit Jahren von dem Holzgrosshändler H in Schleiden. Den Lieferungen liegt ein vor Jahren geschlossener Rahmenvertrag zugrunde, in dem es u.a. heisst :

1. Eine Holzlieferung erfolgt grundsätzlich nur gegen Barzahlung.
2. Im Fall eines Zahlungsaufschubs steht sie bis zur vollständigen Zahlung unter Eigentumsvorbehalt.
 - a. Jede Verarbeitung des Holzes erfolgt für den Lieferanten.
 - b. Dem Holzkäufer ist es gestattet, die aus dem gelieferten Holz hergestellten Möbelstücke im Rahmen seines Geschäftsbetriebs im eigenen Namen zu veräussern.
 - c. Die daraus entstehenden Kundenforderungen werden bei Lieferung im voraus an den Lieferanten abgetreten. Der Veräusserer darf die Kundenforderungen im eigenen Namen einziehen. Den Erlös hat er am Monatsende der Veräusserung zu 60% an den Lieferanten abzuführen.

.....

Anfang Januar 2005 bestellte S bei H eine Holzlieferung, die er wegen seiner schlechten wirtschaftlichen Lage nicht bar bezahlen kann.

Darüber klärte er H auch auf. Dieser liefert dann am 18.1. 2005.

1. Noch im Hof des S liegend wird die Lieferung am folgenden Tag von einem Gerichtsvollzieher aufgrund eines vollstreckbaren Titels des G gegen S gepfändet. Was kann H gegen die Pfändung unternehmen?
2. Eine Hobelbank des S ist noch nicht voll bezahlt und steht noch im Eigentum des L. Zur Sicherung eines Kredits übereignet S sie der Bank B. Er verschweigt ihr das Eigentum des L. Die Hobelbank bleibt im Betrieb des S. Als S den Kredit nicht abtragen kann, lässt B die

Maschine entsprechend der Sicherungsabrede gegen den Widerspruch des S zur Verwertung abholen.

L verlangt von B deren Herausgabe. Mit Recht ?

3. S übereignet die Hobelmaschine auch noch der Bank C zur Sicherheit für einen Kredit. Auch ihr gegenüber verschweigt er, dass er noch kein Eigentum erworben hat. Er erwähnt auch die Sicherungsübereignung an B nicht. Als er durch den Verkauf von Möbelstücken zu Geld kommt, bezahlt er L den ausstehenden Kaufpreis. Als er den von C gewährten Kredit nicht zeitgerecht zurückzahlt, verlangt diese von S die Herausgabe der Maschine. Mit Recht ?
4. Da das an L gezahlte Geld nicht an H weiter geleitet werden kann, will dieser sich an den Käufer K der Möbelstücke halten. Hat H gegen K einen Zahlungsanspruch ?
5. S hat von D einen Kleinkredit erhalten. Zur Sicherung übergibt er ihm einige Möbelstücke, die aus dem Holz des H gefertigt wurden. Mit der Rückzahlung soll das "Eigentum an den Sicherungsgeber zurückfallen".
H verlangt von D deren Herausgabe. Mit Recht ?
 - a. Wie ist die Rechtslage bezüglich der Möbelstücke, wenn S den Kleinkredit getilgt hat ?
 - b. Der Kleinkredit ist von S fast zurückgezahlt. Kann H den Rest begleichen, um Eigentümer der Sicherungsmittel zu werden ?

Rückgabe bis 5.10 2005 bei der Geschäftsstelle der VWA Köln.